



Information zur Wahl der 2. Fremdsprache
(5. Klassen)

Wozu Latein?

Januar 2013 BRB/K

❖ **Latein ist ein zentraler Baustein der europäischen Kultur**

Antike Philosophie, Literatur und Kunst, römisches Recht und die von der lateinischen Sprache geprägte Kirche haben Europa mehr als 2000 Jahre lang beeinflusst. Die römische Kultur hat weite Teile Europas, Nordafrikas und des Nahen Ostens geprägt. Bis heute entnehmen Schriftsteller, Musiker und bildende Künstler einen wesentlichen Teil ihrer Themen und Motive griechisch-römischer Überlieferung. Sie stehen auch im Mittelpunkt des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe.

❖ **Latein prägt deshalb bis heute die internationale Sprache der Wissenschaft**

Mediziner und Apotheker, Biologen und Historiker, Sprachwissenschaftler und Juristen, Philosophen und Musiker, Techniker und Wirtschaftswissenschaftler verwenden Fachausdrücke von lateinischer (oder griechischer) Herkunft und greifen auch für neue Begriffe darauf zurück, da Latein seit Jahrhunderten die Sprache der Wissenschaft ist und seine Elemente in allen modernen Forschungsbereichen die gemeinsame Basis bilden.

❖ **Latein schult die Muttersprache**

Latein als zweite Fremdsprache führt zu einer fundierten Auseinandersetzung mit der eigenen Sprache und ihren Strukturen, was gerade im Hinblick auf das für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtende schriftliche Abitur im Fach Deutsch mit Sicherheit von Vorteil ist. Aus dem Lateinischen ist das System der grammatikalischen Grundbegriffe hergeleitet; zahlreiche Lehn- und Fremdwörter haben die deutsche Sprache mitgeformt. Der Lateinunterricht schult die Fähigkeit zum Umgang mit komplexen Denk- und Satzstrukturen sowie das sprachliche Ausdrucksvermögen. Der übersichtlich aufgebaute Formenreichtum des Lateinischen (Baukastensystem) zwingt zu rationaler Analyse und folgerichtigem Denken. Das intensive Sprachtraining fördert Abstraktions- und Kombinationsvermögen und führt zu Genauigkeit, Gewissenhaftigkeit und Ausdauer, Grundlagen jeder wissenschaftlicher Arbeit.

❖ **Vernetzung braucht ein solides Fundament**

Ist das Fundament eines Hauses gegossen, kann über die weitere Gestaltung des Baus und die Zahl der Stockwerke noch später entschieden werden. Wer als zweite Fremdsprache Latein lernt, hat ein solides Fundament, durch das ihm das Erlernen weiterer Fremdsprachen, das in unserer globalisierten Welt unabdingbar ist, erleichtert wird: Die Sprachen, die weltweit neben Englisch am meisten gesprochen werden (Spanisch, Portugiesisch, Französisch, Italienisch) stammen als romanische Sprachen in direkter Linie vom Lateinischen ab und können so leichter erlernt werden. Auch mehr als die Hälfte des englischen Wortschatzes hat lateinische Wurzeln.

❖ **Latein ist nicht schwerer als andere Fremdsprachen**

Im Unterschied zu modernen Fremdsprachen gibt es keine Probleme mit der Aussprache oder der Rechtschreibung. Der Lernwortschatz ist vergleichsweise gering und die Grammatik in sich konsequent aufgebaut und überschaubar. Unterrichtssprache ist Deutsch. Für manchen Schüler ist es leichter, zu lesen und zu übersetzen als zu hören und zu sprechen. Die modernen Lateinbücher bieten neben motivierenden Texten viel Übungs- und Anschauungsmaterial – anders, als das vielleicht manche Eltern vom eigenen Lateinunterricht in Erinnerung haben.

❖ **Latein hält den weiteren Ausbildungsweg offen**

Für die Entscheidung, welche Ausbildungsrichtung man nach der 7. Klasse besuchen will, spielt die Wahl der zweiten Fremdsprache keine Rolle, da inzwischen viele sprachliche Gymnasien eine Fremdsprachenfolge mit Latein oder Französisch als zweite Fremdsprache anbieten. Außerdem wird es in Zukunft möglich sein, ab der 10. Jahrgangsstufe bis zum Abitur noch eine spät beginnende Fremdsprache (z. B. Spanisch) zu erlernen. Man könnte in diesem Fall Latein nach der 9. Klasse abschließen und hätte das „kleine Latein“ erworben, wenn man am Ende dieses Jahrgangs mindestens die Note „ausreichend“ erreicht hat. Auch für diese Möglichkeit bieten Lateinkenntnisse eine sinnvolle Grundlage.

❖ **Latein ist ein durchaus sinnvolles Abiturfach**

Nicht nur für diejenigen, die einmal Latein studieren wollen, bietet sich in der neuen Oberstufe des G8 die Fortführung von Latein auch als Seminarfach an. Die Abiturvorbereitung wird in diesem Fach dadurch erleichtert, dass es möglich ist, sich auf stilistische Eigenheiten eines begrenzten Kanons an Schriftstellern zu beschränken. Seit Jahren empfiehlt der Deutsche Hochschulverband den angehenden Abiturienten neben Deutsch, Englisch und Französisch auch das Fach Latein aus dem sprachlich-literarischen Aufgabenfeld als wichtiges Fach. Auch künftig ist vorgesehen, dass neben Deutsch und Mathematik eine fortgeführte Fremdsprache als eines von fünf Abiturfächern verpflichtend ist.

❖ **Latein-Kenntnisse eröffnen dem Abiturienten jeden Studiengang ohne Zusatzprüfung**

Nach wie vor verlangen die Universitäten für einige Studienfächer bzw. Studienabschlüsse (romanische Sprachen, Englisch, Griechisch, Musikwissenschaft und –pädagogik, Indogermanistik, Geschichte, Germanistik, Kunstgeschichte, Archäologie, Politikwissenschaft, Philosophie, Theologie, Völkerkunde sowie alle Magisterabschlüsse) den Nachweis von Lateinkenntnissen, meist in Form eines Latinums. Dieses ist im G8 mit dem Abschluss der 10. Klasse nach fünf Jahren Latein und ausreichenden Leistungen erreicht.

Für viele Studiengänge (z.B. für das Gymnasiallehramt in den Fächern D, G, E, F, I, Sp) genügt inzwischen das bereits oben erwähnte so genannte „Kleine Latein“, das im G8 am Ende der 9. Klasse mit mindestens ausreichenden Leistungen erworben wird. Im Moment herrschen allerdings beträchtliche Unterschiede zwischen den Universitäten. Nähere Informationen über den Ist-Zustand sind über den Altphilologenverband erhältlich (→ vgl. www.altphilologenverband.de).

❖ **Latein stellt Anforderungen, aber bietet auch Chancen**

Latein erfordert Freude am Lernen, Konzentrationsfähigkeit und Anstrengungsbereitschaft. Was gelesen und gelernt wird, wird genau und gründlich getan. Angesichts der steigenden Reizüberflutung, Hektik und Flüchtigkeit unseres Informationszeitalters verlangt der Lateinunterricht Stetigkeit und Sorgfalt, Sachlichkeit und Selbstdisziplin – und vermittelt damit nach wie vor zugleich elementare Fähigkeiten für Schule, Studium und Beruf.